

Michael Stein arbeitet an einem Mehrgenerationenkonzept

Die Bedürfnisse im Fokus

Schwarzenbach/Saale (btl). Es sind Fragen, die vor allem ältere Menschen in der Region bewegen: „Was tun, wenn Einkaufsmöglichkeiten nicht mehr fußläufig erreichbar sind?“ „Wie kommt man zum Facharzt im Nachbarort?“ Situation, auf die sich die „neuen Alten“ einstellen müssen – und auch die Kommunen. Antworten auf die eingangs gestellten Fragen möchte Michael Stein geben. Der Soziologe erarbeitet in Schwarzenbach an der Saale ein „Interkommunales Althilfekonzept“ das in Koopera-

tion mit acht weiteren Gemeinden im Fichtelgebirge Lösungsmöglichkeiten für die Fragen der älteren Generation aufzeigen soll. Bewusst nutzt Stein das bestehende Interkommunale Entwicklungskonzept, das mit einem Mehrgenerationenmodell ergänzt werden soll. Für Stein ist es wichtig, Synergieeffekte, wie die Möglichkeiten des Stadumbaus West, zu nutzen, umso dem demografischen Wandel begegnen zu können. Für eine erste Bestandsaufnahme hatte sich Michael Stein die Westsächsische

Hochschule Zwickau ins Boot geholt. Diese begleitet das Modellprojekt über die Professur für Management im Gesundheits- und Pflegesystem. Ausgelegt ist das Projekt auf drei Jahre, beinhaltet mittelfristige und langfristige Ziele und soll im Jahr 2011 mit einem Impulsprojekt einen Abschluss finden. „Es gibt viele gute Projekte in der Region“, betonte Michael Stein. Allerdings: „Viele Impulsgeber wissen nichts voneinander. Und das hemmt die Entwicklung.“ So möchte er „den ländlichen Raum gemeinsam



Michael Stein

mit Partnern vernetzten und zu einer familienfreundlichen Region zu entwickeln.“